



## **Stellungnahme der FDP-Fraktion zur Haushaltsplanung 2015 der Gemeinde Ladbergen**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
meine Damen und Herren!

Der von der Verwaltung vorgelegte Haushaltsentwurf steht für die FDP-Fraktion unter dem Motto: „Der zweite Schritt vor dem ersten“!

**Alle** Parteien **und** der Bürgermeister haben seit **Jahren** auf die Notwendigkeit von Einsparungen hingewiesen. Bislang liegen noch keine überzeugenden und zielführenden Vorschläge vor. Auch der von der FDP beantragte Arbeitskreis Haushaltskonsolidierung, dessen Arbeit sich als äußerst zäh darstellt, hat bislang noch keine einvernehmlichen Ergebnisse erzielt. **Alle** Fraktionen haben immer gesagt, dass strukturelle Änderungen erforderlich sind. Sehr, sehr wenig ist passiert.

Aufgrund der demografischen Entwicklung besteht ein schon mittelfristiger **Zwang** zu tiefgreifenden strukturellen Veränderungen, auch zur verstärkten interkommunalen Zusammenarbeit. Wir haben zukünftig insgesamt weniger Menschen in Deutschland. Diese Tatsache macht einen Umbau der öffentlichen Verwaltung auch auf der kommunalen Ebene erforderlich. **Wir möchten, dass Ladbergen bei dieser Entwicklung mit voranschreitet und nicht hinterher läuft.**

„Weiter wie bisher“ könnte man den vorgelegten Haushaltsentwurf ebenfalls betiteln. Es überwiegt immer noch die Konzeptlosigkeit! Es fehlt an Kreativität und Mut, insbesondere beim Bürgermeister und in der Verwaltung! Wir haben uns sehr über die jüngsten zwei Stellenausschreibungen geärgert. Trotz des laufenden Arbeitskreises zur Haushaltskonsolidierung und den aktuellen Beratungen zum Haushalt wurden die Stellen vom Bürgermeister eigenmächtig und aus unserer Sicht voreilig ausgeschrieben. Rechtlich war dies sicherlich nicht zu beanstanden. Aber so sieht keine konstruktive Kommunikation im Sinne guter Zusammenarbeit aus! Die Parteien hatten kaum Gelegenheit hierzu Ideen zu entwickeln.

Wir haben eine kreative Idee zur Stelle „Seniorentreff“: Die Schaffung einer/eines Generationenbeauftragten für Jugend und Senioren. Die Stelle hätte durchaus intern besetzt werden können. Klar: Nur wenige sind sofort begeistert, wenn es um Veränderungen im Beruf geht. Vor allem, wenn kein direkter Mehrwert erkennbar ist. Deshalb hätten Anreize geschaffen werden müssen. Sei es finanzieller oder welcher Art auch immer. Hier kommt es auf die individuellen Vorstellungen an.

Wir benötigen **strukturelle und nachhaltige** Maßnahmen mit dem Ziel, weniger Mittel für ein vergleichbares Niveau der Aufgabenwahrnehmung einzusetzen. **Vorrangig** ist zu prüfen, ob die zukünftig weiterhin wachsenden Aufgaben teilweise oder ganz auf andere Stellen innerhalb der

Verwaltung verlagert werden können. Eine notwendige Vorarbeit: Eine echte Personalbedarfsermittlung mit Hilfe einer externen Unternehmensberatung. Möglichkeiten der Unterstützung durch eine studentische Unternehmensberatung sollten dafür ausgelotet werden. Im Rahmen der Umsetzung des Wirtschaftsförderungskonzeptes wurde auf Initiative der FDP hin ein Imagefilm mit Hilfe eben einer studentischen Organisation erstellt. Alle Fraktionen meinen: Das Ergebnis ist klasse! Die Kosten niedrig!

Wir fordern unseren Bürgermeister auf, die erforderlichen Strukturänderungen für die Ladberger Verwaltung endlich entschlossen anzugehen und dabei in Sachen einer noch wirksameren interkommunalen Zusammenarbeit erneut den konstruktiven Dialog mit den Verwaltungschefs der Nachbarstädte und -gemeinden zu suchen. Deshalb erneuern wir unseren Appell aus dem vergangenen Jahr: **Es geht um die Steuergelder unserer Bürger. Darum hat Besitzstandsdenken in den Verwaltungen keinen Platz!**

Trotz aller bestehenden Ansätze geht unserer Meinung nach noch deutlich mehr interkommunale Zusammenarbeit, wie Erfolgsbeispiele in ganz Deutschland und selbst im Münsterland in unserer unmittelbaren Nachbarschaft belegen. Es wurden von der FDP bereits zahlreiche Ideen für Möglichkeiten erfolgreicher interkommunaler Zusammenarbeit vorgelegt. Diese sind jedoch bisher nicht wirklich geprüft worden. Mögliche weitere Kooperationsinitiativen wurden von den Verwaltungschefs in Lengerich, Tecklenburg, Lienen und eben auch Ladbergen bislang nicht entschlossen vorangetrieben.

Die Gemeinde Lienen startet einen Versuch, Arbeiten des Bauhofes zu privatisieren. Hierfür gilt zunächst ein Versuchszeitraum von drei Jahren. Winterdienst, Straßenunterhaltung und die Pflege von Grünanlagen sollen nicht mehr vom Bauhof, sondern von privaten Unternehmen übernommen werden. **Die FDP-Fraktion fordert, dass sich die Gemeinde Ladbergen diesem Projekt anschließt!** Schließen sich Lengerich, Tecklenburg und evtl. weitere Kommunen an, dann dürfte über die Größe des Auftrages eine weitere, deutliche Kosteneffizienz erreichbar sein. Wir wissen noch nicht, ob der Versuch erfolgreich sein wird. Aber den Versuch zu unterlassen wäre fahrlässig! Und nur wer etwas versucht, kann auch gewinnen!

Damit an dieser Stelle kein falscher Eindruck entsteht: Die FDP-Fraktion möchte keine Entlassungen. Vielmehr handelt es sich um einen mittel- bis langfristigen Prozess des Verwaltungsumbaus, bei dem freiwerdende Stellen eventuell nicht wiederbesetzt werden.

Weitere Ansätze für interkommunale Zusammenarbeit könnten sein:

1. Gemeinsamer Haustechniker / Elektriker mit den anderen Kommunen. Noch besser: Es wird ein Vertrag mit regionalen Unternehmen zur Überlassung eines Mitarbeiters geschlossen. Bei Bedarf wird angefordert!
2. Operatives Finanzmanagement (Vorbild hier: Nottuln/Havixbeck)
3. Gemeinsames Forderungsmanagement

Einige der genannten Beispiele sind nebenbei eine direkte Maßnahme zur Wirtschaftsförderung vor Ort!

Wir müssen wohl auch die freiwilligen Leistungen im Zuge einer systematischen und ganzheitlichen Betrachtung des Gemeindehaushalts anhand nachvollziehbarer Kriterien auf den

Prüfstand stellen. Mögliche Veränderungen in der freiwilligen Leistungserbringung müssen jedoch im Rahmen eines sozial ausgewogenen Gesamtkonzepts erfolgen. Hierzu wird die FDP zum Jahresbeginn 2015 Vorschläge vorlegen. Gefordert ist dann zunächst der Arbeitskreis zur Haushaltskonsolidierung!

Kommen wir zu den vorgeschlagenen Steuererhöhungen: Wir haben immer betont, dass Steuererhöhungen für uns das **letzte** Mittel zu Haushaltskonsolidierung sind, **keinesfalls das erste Mittel der Wahl!** Vorher sind jegliche Maßnahmen zur Anpassung von Ausgaben zu prüfen. Jetzt werden Steuererhöhungen als erstes vorgeschlagen. **Dies ist für uns der zweite Schritt vor dem ersten.**

Wir können unseren Bürgerinnen und Bürgern sowie in Ladbergen ansässigen Unternehmen nicht noch tiefer in die Taschen greifen, **bevor** wir auf der Ausgabenseite alle Einsparmöglichkeiten ausgeschöpft haben. **Deshalb werden wir ohne ein gesamtheitliches Konsolidierungskonzept hinsichtlich freiwilliger Leistungen, effizienzsteigernder Organisations- und Strukturmaßnahmen und falls im letzten Schritt unvermeidlich, auch Abgabenhöhen keinem Haushalt zustimmen.**

Eine Erhöhung der Gewerbesteuer sehen wir als falsches Signal an die heimische Wirtschaft an. Ja, die Hebesätze liegen unter den Werten vieler umliegender Kommunen. Aber neben einigen anderen, sehr guten Standortfaktoren sind für uns die vergleichsweise niedrigen Gewerbesteuersätze ein Schlüssel für die rege Nachfrage nach Gewerbebegründstücken in Ladbergen. **Die FDP-Fraktion möchte ein klares Signal an die örtliche Wirtschaft senden: Ladbergen ist ein verlässlicher Partner für Gewerbetreibende! Es lohnt sich in Ladbergen zu investieren!** Und wir alle wissen doch: Neue Unternehmen bringen neue Arbeitsplätze und in der Folge auch neue Einwohner und Einnahmen!

SPD und Grüne möchten die Haushaltsmittel zur Straßenerneuerung für 2015 streichen und die übertragenen Mittel aus 2014 ebenfalls einsparen. Wir finden, dass dies eine richtige Maßnahme ist, wenn die Einsparung hier auch zuerst bei den grundsätzlich notwendigen Investitionen in die Ladberger Infrastruktur erfolgt. Wir benötigen aber eine sparsame Haushaltsführung, auch mit Blick auf die Investitionen. Deshalb fordern wir u.a.:

- Leitlinien für Investitionen.
- Weg vom Grundsatz: „Können wir machen, ist doch über die Zuweisungen / Pauschalen gedeckt“. **Jedes** Projekt muss hinsichtlich Sinnhaftigkeit und Umfang geprüft werden. Im Zweifelsfall ist eine Investition nicht zu tätigen und die Mittel sind anzusparen für künftige, größere Investitionen.
- Schärfung des Bewusstseins, dass Investitionen auch zu Einsparungen führen sollten (Energieeffizienz / Investition in E-Government...)

Die für Ladbergen überaus unangenehme Anordnung eines Haushaltssicherungskonzepts möchten wir auf jeden Fall vermeiden und hierzu vorausschauend alle Anstrengungen im Interesse der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde unternehmen. Insbesondere die CDU ist dazu offensichtlich nicht bereit. Sie möchte weder Steuererhöhungen noch Einsparungen. Sie setzt auf ein Wachstum Ladbergens und einen Geldsegen aus Land und Bund. Sicher, die Abhängigkeit Ladbergens vom Bund und Land ist sehr kritikwürdig. Aber hier haben wir allenfalls mittelbaren Einfluss. Bei ernstzunehmender kommunaler Selbstverwaltung müssen

zunächst vor Ort alle strukturellen und sonstigen Einsparungsmöglichkeiten überzeugend ausgeschöpft werden. Wer jedoch ausschließlich abwartend und politisch mutlos agiert hat wohl kein Problem mit einer Haushaltssicherung und handelt finanz- und wirtschaftspolitisch verantwortungslos.

Lassen Sie mich den Kernpunkt der FDP-Fraktion bitte noch einmal zusammenfassen:

**Erst bei Vorlage und Beschluss eines tragfähigen strukturellen Gesamtkonzepts zur Sanierung des Ladberger Gemeindehaushaltes stimmen wir einem Haushalt zu! Ein solches Konzept liegt leider noch nicht vor. Daher müssen wir den Haushaltsentwurf 2015 im Interesse unserer Bürgerinnen und Bürger ablehnen!**

Im Namen der FDP-Fraktion bedanke ich mich bei der Verwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und bei den Mitarbeitern des Bauhofes für die geleistete Arbeit. Danke auch an die Fraktionen im Rat für die konstruktive Zusammenarbeit.

Ich wünsche uns allen eine besinnliche und friedvolle Weihnachtszeit und freue mich auf die Zusammenarbeit im Jahr 2015!

Vielen Dank!

Jens Tiemann  
Fraktionsvorsitzender der FDP-Fraktion